



Wahlen in den USA

18.07.2013

Von Reinhold Parrinello

USA: Religiöse Führer für Schließung Guantánamos

Führungspersonlichkeiten vieler Religionsgemeinschaften unterstützen in einem Offenen Brief Präsident Obamas Bemühungen zur Schließung des Gefangenenlagers Guantánamo.

43 führende Persönlichkeiten christlicher, jüdischer, islamischer und anderer Religionsgemeinschaften sowie ökumenischer Organisationen in den USA sandten am 12. Juli einen Brief an Präsident Barack Obama. Sie ermutigen ihn, an seinen Bemühungen festzuhalten, das Gefangenenlager Guantánamo auf Kuba zu schließen. Sie bitten ihn, die Überführung von Gefangenen in die USA oder andere Länder wieder aufzunehmen und gegen Versuche, Guantánamo geöffnet zu lassen, sein Veto einzulegen.

Im Brief an Obama heißt es: »Der Hungerstreik in Guantánamo ist eine anhaltende humanitäre Krise, die zu einem großen Teil durch die Verzweiflung verursacht wird, die Gefangene im Lager fühlen hinsichtlich ihrer andauernden Internierung ohne

Hoffnung auf ein Gerichtsverfahren.« Es sei höchste Zeit für die USA, diese Krise anzupacken.

Richard Killmer, Pastor der Presbyterianischen Kirche und Geschäftsführer der »National Religious Campaign Against Torture« (Nationale religiöse Kampagne gegen Folter) hat den Brief mit den Unterzeichnenden abgestimmt. Er bemerkte: »Der Brief zeigt, dass die religiöse Gemeinschaft bereit ist, an der Seite des Präsidenten zu stehen, wenn er sein Versprechen wahr macht, Guantanamo zu schließen. Das dortige Gefangenenlager ist ein Symbol für Folter und unbegrenzte Internierung; und seine Schließung steht im Einklang mit unseren Werten.«

Unterzeichnet haben den Brief auch Bischöfin Rosemarie Wenner, die derzeitige Präsidentin des Bischofsrates der Evangelisch-methodistischen Kirche, und Jim Winkler, Generalsekretär der Generalkonferenzbehörde für Kirche und Gesellschaft.

Quelle: Presseerklärung des NRCAT / Reinhold Parrinello

© 2020 - Evangelisch-methodistische Kirche